

*Portfolio – Kinderbuch*  
***MIRO POFERL***

*Ich illustriere und gestalte Kinderbücher. Bei manchen stammen Konzept, Text, Buchgestaltung und Illustration komplett von mir.*

*Bei anderen arbeite ich mit Kolleg\*innen zusammen.*

*Ich freue mich immer über spannende Projekte!*

Erschienen im  
Carlsen Verlag



Es ist nicht  
üblich, dass jede Person  
Nachnamen hat. Bei uns ist es  
üblich, dass jeder Mensch einen  
Nachnamen hat. Aber das  
war ein Beispiel im antiken  
Griechenland. Die griechische  
Philosophen wie Aristoteles, Platon  
oder Sokrates hatten nur einen Namen.

\* Das antike Griechenland (man kann auch altes Griechenland sagen) bestand vor etwa 2.500 Jahren. Damals wurde viel nachgedacht, diskutiert, entdeckt und erfunden.



Es gab Königinnen und  
Könige, Kaiser und Ritter.

## SEIT WANN GIBT ES NACHNAMEN EIGENTLICH?



Es gab Mühlen und Schmieden,  
aber noch keine elektrischen  
Maschinen und keinen Buchdruck.



Die meisten Menschen waren Bauern und  
Bäuerinnen, lebten auf dem Land und  
konnten weder lesen noch schreiben.



Die wenigen Menschen, die schreiben  
konnten, schrieben so, wie sie gesprochen  
haben. Das war überall etwas anders.

Alles startete im **MITTELALTER**. Das war die Zeit von etwa 500 bis 1500 n. Chr. In ganz Europa lebten im 12. Jahrhundert etwa 47 Millionen Menschen. Heute sind es ungefähr 13-mal so viele! Die Städte waren viel kleiner als heute.

Wobei es die Länder Deutschland,  
Österreich und Schweiz im heutigen  
Sinne noch nicht gab. Europa bestand  
aus vielen kleineren Königreichen.  
Die Länder, wie wir sie heute kennen,  
sind erst später entstanden.



Die Entwicklung unserer Nachnamen dauerte mehrere Jahrhunderte. Die ersten deutschsprachigen Nachnamen entstanden im 12. Jahrhundert in der Schweiz und im Südwesten von Deutschland. Von dort breiteten sie sich nach Norden und Osten aus.

Erschienen im  
Carlsen Verlag



# NAMEN AUS ANDEREN SPRACHEN

Weißt du, ob dein Name ursprünglich  
aus der deutschen Sprache kommt?  
Oder kommt er aus einer anderen Sprache?

Natürlich tragen viele Menschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auch Nachnamen, die aus anderen Sprachen stammen. Manche werden schon sehr lange benutzt, andere sind relativ neu.

Die europäischen Länder, wie wir sie heute kennen, gab es im Mittelalter so noch nicht. Bis dahin war es eine lange Entwicklung, Grenzen wurden errichtet, verschoben oder aufgelöst. Manche Menschen wohnten ein Leben lang an einem Ort, andere hatten Gründe wegzuziehen. Mit ihren Nachbarn hatten die Leute schon immer viel gemeinsam,

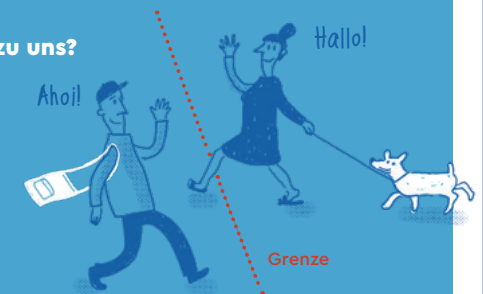
selbst wenn eine Grenze sie trennte. Deutschland liegt mitten in Europa und hat viele Nachbarn – Dänemark, Polen, Niederlande und Frankreich zum Beispiel. In Österreich wird auch Deutsch gesprochen, in der Schweiz gibt es vier gleichberechtigte Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch!

Rätoromanisch ist eine Sprache, die nur in der Schweiz und im Norden Italiens gesprochen wird.



## Wie kamen Namen aus anderen Ländern zu uns?

Das passierte auf unterschiedliche Arten. An den Grenzen zu Nachbarländern sprechen die Menschen oft beide Sprachen. Zumindest ein bisschen. Genauso mischen sich dort auch die Nachnamen.



Im 15. Jahrhundert war es in gebildeten Kreisen schick, seinen Nachnamen lateinisch klingen zu lassen. **Michels** wurde so zu **Michaelis**, **Becker** zu **Pistorius**. Das hörte sich doch gleich viel feiner an!

Ab 1850 zogen viele polnische und tschechische Bergarbeiter ins Ruhrgebiet und nach Ostdeutschland. Dort wurden Arbeiter für die Bergwerke gebraucht.



Und ab den 1950er-Jahren wurden in Deutschland, Österreich und der Schweiz dringend Arbeitskräfte gesucht. Viele Menschen kamen damals aus Italien, dem damaligen Jugoslawien und der Türkei, um hier zu arbeiten.

Auch heute noch ziehen Leute zu uns. Manche freiwillig, etwa, weil sie hier studieren oder arbeiten möchten oder sich verliebt haben und gerne hier leben möchten. Andere unfreiwillig, weil sie zum Beispiel vor einem Krieg fliehen müssen.



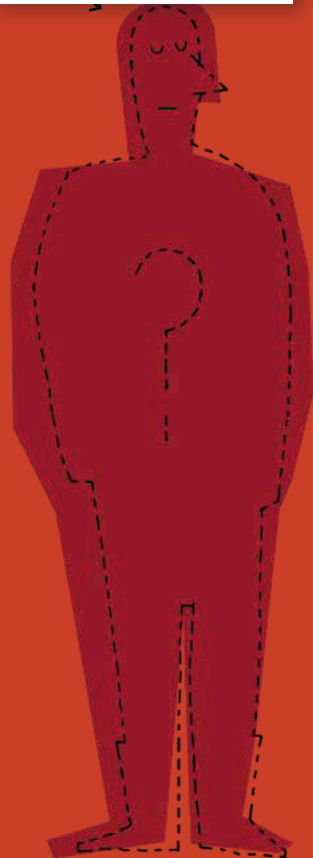
Katja Shevchenko  
aus Kiew  
(Ukraine)



Amun Noorzai  
aus Kabul  
(Afghanistan)



Rafik Mousa  
aus Damaskus  
(Syrien)



Hatte er rote Haare  
wie ein Fuchs?



Oder war er schlau  
wie ein Fuchs?



Hat er im Haus  
zum Fuchs gewohnt?



War er aus dem Ort  
Fuchs zugezogen?



Oder war er Jäger?

Was meine Fellfarbe  
betrifft, könnte ich  
auch Fuchs heißen.



In vielen Fällen ist es nicht möglich, die genaue  
Herkunft eines Nachnamens herauszufinden.

## UND WAS BEDEUTET EIN NAME NUN GENAU?

Für fast alle Familiennamen bieten sich verschiedene Deutungen an.  
Zum Beispiel der Nachname Stöhr ...



... kann einen Fischhändler  
gemeint haben



oder jemanden  
mit struppigem Haar



oder tatsächlich einen  
nervigen Mitmenschen.

Um die Möglichkeiten zu kennen, muss man viel über alte Wörter  
und Gebräuche wissen. Wer kann schon ahnen, dass ...



... in **Grempler** das Wort  
grempen (Kleinhandel  
treiben) steckt, also der  
Kleinhändler gemeint ist?



... mit **Scherer** alle Berufe  
gemeint waren, bei denen  
etwas geschnitten wurde,  
egal ob Haare oder Stoff?



... **Gümpel** den Vogel  
meinen kann oder  
die Koseform des alten  
Vornamens Gumprecht?

Neuerscheinung  
Oktober 2024



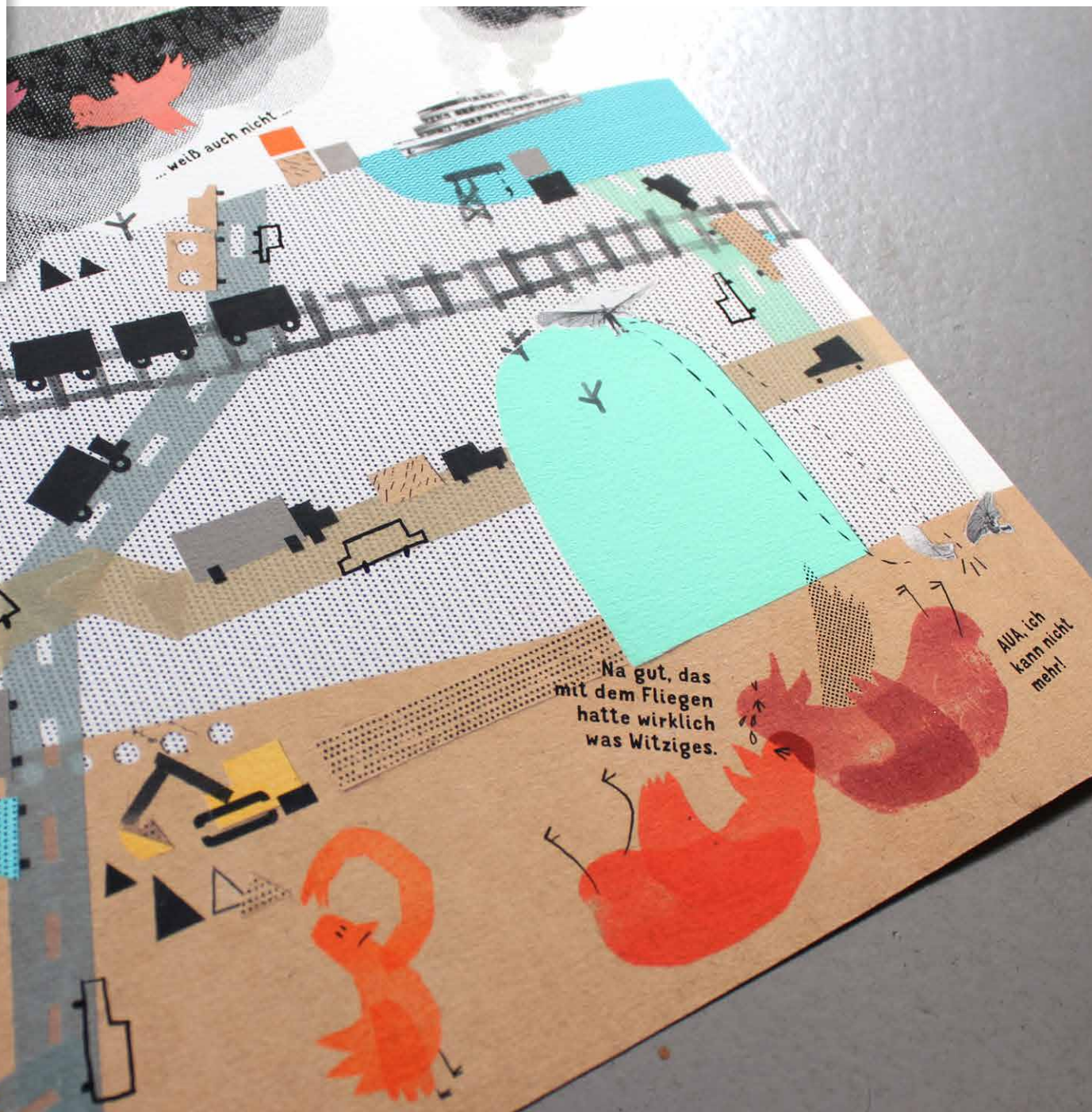
Neuerscheinung  
Oktober 2024



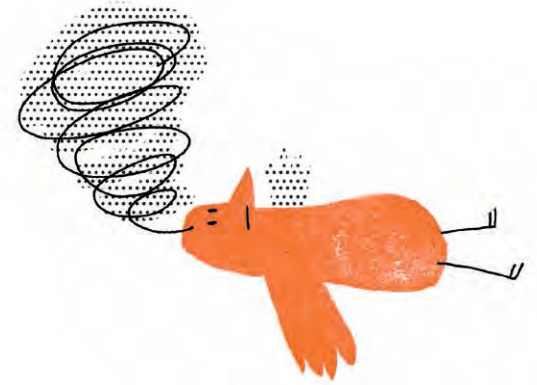
Shortlist 2021

# Hamburger BILDER BUCH PREIS

Erschienen bei  
Edition Nilpferd



Erschienen bei  
Edition Nilpferd





Erschienen bei  
Edition Nilpferd



## PAPA MACH ALLES SCH

**K**ennst du eigentlich schon den  
Der ist mein kleiner Bruder. Mi  
sogar in einem Zimmer! Im Sommer  
der wohnt dann in Josefs Zimmer  
Mama und Papa und Mizzie woh  
nur so halb, die ist auch viel dra  
Obwohl – dann müsste der Jos  
Hinter unserem Haus stehen r  
keine Menschen drin, sonder  
Das kommt von Papas Beruf  
Also, die Häuser und das, w  
Und ein kleines Häuschen  
Das nennen der Josef und  
Du siehst schon: Bei uns  
Stadt wohnen.  
Und auch nicht in einer

Wir wohnen da, wo sie  
sagt Mama immer.  
Am Arsch der Welt, s  
Arsch sagt man abe



## ESSBARE BLÜTEN

**TIPP 5**

Wusstest du, dass es Blüten gibt, die nicht nur schön ausschauen, sondern auch essbar sind? Probier's mal aus!

**1** Gänseblümchen und Kapuzinerkresse passen gut zu Salaten.

**2** Mit Lavendelblüten kann man Kuchen verzieren ...

**3** ... und Kamille schmeckt als Tee.

**OBACHT!** Pflücke die Blüten nur, wenn du sie wirklich kennst. Achte darauf, dass sie an einem sauberen Ort wachsen und – wenn überhaupt – biologisch angebaut sind. Weil Hundekacke, Spritzmittel und Autodreck will niemand im Essen haben!

Die Blüten der Kapuzinerkresse schmecken ein bisschen scharf.



Erschienen im  
Tulipan-Verlag



Erschienen im  
Tulipan-Verlag



Erschienen bei  
arsEdition



## TOMATEN ZU WEIHNACHTEN

Tomaten, Gurken und andere Gemüsesorten kannst du im Supermarkt auch im Winter kaufen. Dann kommen sie meist aus dem Gewächshaus.

Damit dort Tomaten wachsen, obwohl es draußen kalt und dunkel ist, muss das Gewächshaus beheizt und beleuchtet werden. Geheizt wird meist mit Erdöl oder Erdgas. Um Licht zu erzeugen, wird beispielsweise Kohle verbrannt. Die Vorräte der Erde gehen dann also verloren. Außerdem entsteht bei dieser Produktion von Licht und Wärme eine Menge Kohlendioxid. Dein ökologischer Fußabdruck vergrößert sich deshalb ziemlich, wenn du im Winter Gemüse aus einem Gewächshaus isst. Pro Kilo Gewächshaus-Tomaten werden nämlich über neun Kilogramm Kohlendioxid in die Luft gejagt.

Ob in der Tomatensauce oder im Salat. Tomaten kommen in Deutschland sehr häufig auf den Tisch. Im Schnitt isst jeder pro Jahr rund

**27 KILO,**  
also mehr, als in vier schweren Einkaufstaschen passt



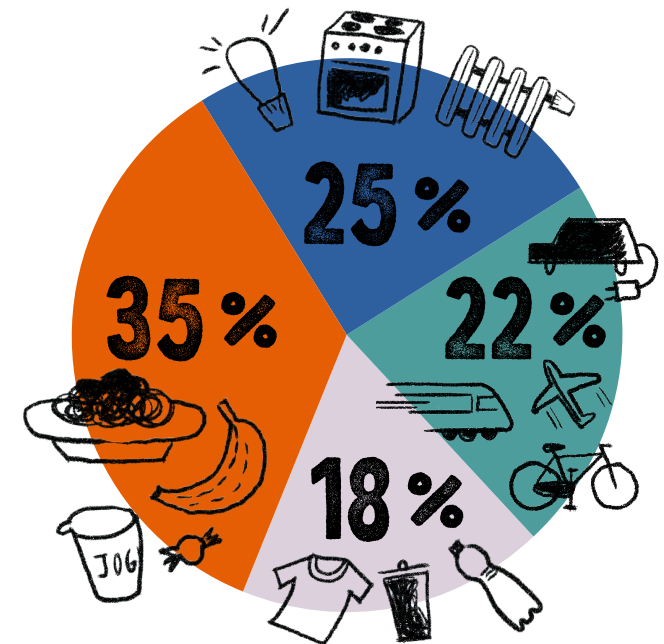
### TIPP

Für deinen ökologischen Fußabdruck ist es ein riesiger Unterschied, woher die Tomate kommt, die du kaufst.

### WIE SCHLECHT I FÜR DA

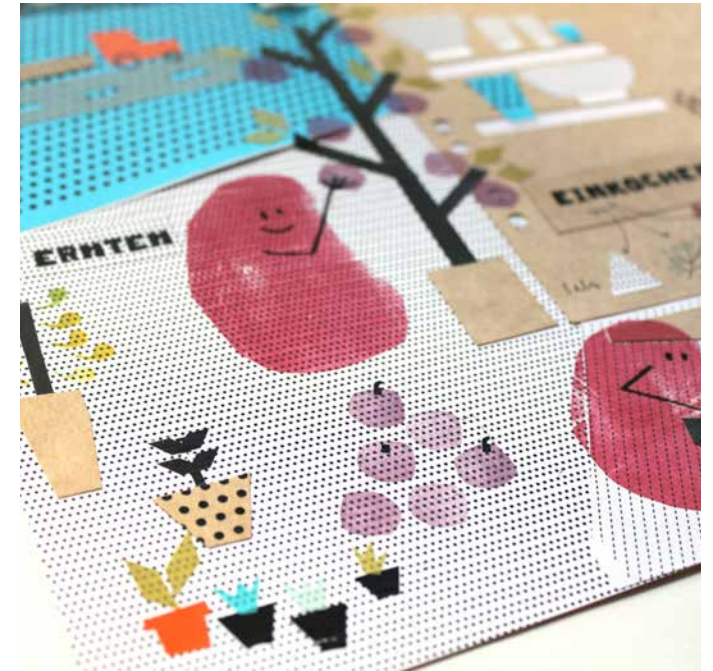


Ziemlich sch...  
In Wirklichkeit sin...  
so schädlich für d...  
gefunden. Bei de...  
nämlich zum Beispi...  
geblasen als bei...



Ausgewählte  
Arbeit der

**DUSS  
TRAR  
TIE'14**



*Besten*  
***DANK!***

